

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verlagspreis
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 74.

Dienstag, 31 März 1903, abends.

56. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger bei Post 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei des Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Einzelnummern für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gebühr.

Druck und Verlag von Ragner & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Rahtenstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Konkursverfahren.

Ueber den Nachlaß der Handelsfrau Emma Laise Ebigt geb. Weyharn in Riesa wird heute am 31. März 1903, vormittags 11 Uhr das Konkursverfahren eröffnet. Der Lokalkonkurrenzbeamte in Riesa wird zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 20. April 1903 bei dem Gerichte anzumelden. Es wird zur Beschlußfassung über die Vertheilung des erkrankten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendensfalls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 30. April 1903, vormittags 11 Uhr

vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, die eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinsschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für die sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 15. April 1903 Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht zu Riesa.

Im Auktionslokal hier kommen

Freitag, den 3. April 1903,

vorm. 11 Uhr

1 eiserne Tafelmage m. Gew., 1 braunes Bettel, 2 Kleiderstühle, 1 Bräunewage, 12 Rohrstühle, 1 Bettstelle mit Matratze und 19 Bände Meyers Lexikon gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.

Der Ger.-Bolz, des Rgl. Amtsgerichts Riesa,

am 31. März 1903.

Im Auktionslokal hier kommt

Sonnabend, den 4. April 1903,

vorm. 10 Uhr

1 Piano gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.

Der Ger.-Bolz, des Rgl. Amtsgerichts Riesa,

am 31. März 1903.

Donnerstag, den 2. und Freitag, den 3. April 1903 findet je von früh 6 Uhr ab eine Spülung des Hocheservois und des Rohrnetzes der städtischen Wasserleitung statt. Es kann hierbei vorkommen, daß an diesen Tagen das Wasser gerührt ist, auch zeitweilig wegbiegt. Den Abnehmern wird dies hierdurch mit der Veranlassung bekannt gegeben, sich rechtzeitig für die genannten Tage mit Wasser für den Trink- und Kochbedarf zu versehen.

Der Rat der Stadt Riesa, den 31. März 1903.

Bürgermeister Dr. Lehne.

G. H.

Die Landrenten auf den Termin Opfern und die Brandversicherungsbeträge auf den 1. Termin dieses Jahres, letztere nach 1 Pfg. für die Gebäudereinheit, sind bis längstens den 11. April dieses Jahres an die Stadtkassendirektion abzuführen.

Der Rat der Stadt Riesa, am 30. März 1903.

Bürgermeister Dr. Lehne.

RML

Bekanntmachung.

Der unterzeichnete Kirchenvorstand gibt hiermit bekannt, daß es vom heutigen Tage an nicht mehr statthaft ist, daß an Grabdenkmälern, die auf dem hiesigen Friedhofe gesetzt worden sollen, der Name oder die Firma der Bildhauer angebracht wird.

Riesa, 31. März 1903.

Der Kirchenvorstand.

Friedrich, P.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 31. März 1903.

— (Der Kronprinz von Sachsen ist gestern abend an Bord des „Marco Polo“ von Neapel nach Messina abgereist.)

— Die für vergangenes Sonnabend, den 28. März, in die Restauration zur Eibertstraße einberufene Hauptversammlung des Bezirksvereins trat in Verhandlungen nicht ein, da außer dem Vorsitzenden nur 2 Mitglieder, die übrigens dem Ausschusse angehören, sich eingefunden hatten. Der Herr Vorsitzende wird also Veranlassung nehmen, die diesjährige Hauptversammlung nachweislich anzuberaumen.

— In der Versammlung des Bezirks-Oberbauvereins Riesa, die Sonntag, den 29. März, in der Restauration zur Eibertstraße abgehalten worden ist, wurde noch länger Erledigung verschiedener Eingänge der Vorsitzenden, Herr Fabrikbesitzer Fischer aus Reitzdorf, beauftragt, den Verein in der 40. Ausschusssitzung des Landes-Oberbauvereins zu vertreten, die kommenden 4. April im Restaurant Knist in Dresden abgehalten werden soll. Unter anderem steht auch die Beratung des Entwurfs neuer Sitzungen auf der Tagesordnung. In eine Besprechung mehrerer von verschiedenen Seiten gestellten Anträge trat die Versammlung nicht ein, sondern beauftragte den bereits genannten Vorsitzenden in der erwähnten Ausschusssitzung nach eigenem Ermessen zu stimmen. Nach Erledigung des geschäftlichen Teils hielt Herr Oberbau-Wanderlehrer Wolanke aus Wurzen einen Vortrag über „Feinde des Obstbaues aus dem Tierreiche“ und berichtete sich über verschiedene tierische Obstschädlinge, die an den Wurzeln, am Holze, an der Rinde, an den Blättern, Blüten und Früchten der Obstbäume schädlich aufzutreten. Einigkeit wurde empfohlen, durch geeignete Vorbeugemittel Schädlinge entweder gar nicht aufkommen zu lassen oder wenigstens ihre verderblichen Wirkungen abzuwehren. Man wirkt aber vorbeugend durch die richtige Anlegung der Pflanzungen, durch die sorgfältige Auswahl geeigneter Sorten von kräftigem Wuchs, durch Verwendung von nur gut gezeigten und wohlentwickelten Pflanzmaterial, wobei man vor einem ungünstigen Pflanzort nicht zurückstehen darf, durch Entfernen der Rindenborke, durch Kalkmilch und das gute Ausstreuen der Baumkrone, wodurch man dem Viehe und der Last den Eintritt verschafft, und durch die Verwendung von Weisbrotbecken als Umzäunung. In ihnen siedelt sich das Ungeziefer in erster Linie an. Diesen Nachteil bringen der rote Fortstrich und die Kornelkirsche nicht, wenn man diese Pflanzen als Umzäunung verwendet; sie bieten aber den nützlichen Eingangs eben so gute Mittel wie die viel Ungeziefer beherbergenden Weisbrotbecken. Auch Schilddrüsenblätter bieten vielen Insekten Unterschlupf. Die Obstbäume sollten einander gegenüber auf dem Auktoren von Schädlingen aufmerksam machen und so gemeinschaftlich an der Vertilgung dieser Tiere wirken. Man schütze Tiere, die Insekten ver-

tilgen, z. B. die Fledermaus, schon auch den Maulwurf, soweit es angänglich ist. Singdohle, besonders die bei uns überwinternden, lege man und füttere sie beim Vorhandensein von Schnee und Eis, vermeide aber das Füttern, solange der Boden offen ist, damit die Vögel darauf angewiesen sind, die Nahrung abzuschöpfen. Ragen und Raben, die den Stängeln nachstellen, vertilge man. Markenschilder, Florfliegen, Schlupfwespen, die Raupfänger „Goldheute“ und „Pappentäuber“ nehme man in Schutz. Auch die Larven dieser Insekten lasse man leben und schütze sie. Der Herr Vortragende führte nun eine Reihe von Präparaten vor, die die Entwicklung und die verderbliche Wirkung vieler den Obstbau schädigenden Insekten veranschaulichten und empfahl verschiedene, meist althergebrachte Vertilgungsmittel. Die Raupe des Weidenbohrers zerstört den Stamm nach verschiedenen Richtungen, die Würge zeigen starken Essiggeruch; die des Weidenflohers verläuft senkrecht und bewirkt, daß der Schädling meist an jungen Bäumen auftritt, daß der Stamm vom Wunde abgedrückt wird. Vermerkt man äußerlich durch den Austritt von Holzsaft das Vorhandensein eines dieser Schädlinge, so tränke man Petroleum in die Wunde, oder man löse die Tiere mittels eines in die Wunde geführten Drahtes. Auch der Baum entleert werden, so ist man dabei alle darin enthaltenen Raupen. Wegen die Vorläufer kann der Mensch nicht tun, als daß er die von ihnen befallenen Bäume fällt. Die Späthe aber sind eifrig Vertilger der Vorläufer. Die Hülse, die am Stamm und auch an den Wurzeln auftritt, nicht aber nur an ihr überwinternd, wie zuweilen irrtümlich gesagt wird, ist wohl schädlich, bedeutet aber noch lange nicht den Ruin unseres Obstbaues. Jeder Baumzüchter ohne Ausnahme bekämpfe sie energig durch gute Ernährung der Bäume und durch entsprechende Rindenspflege. In kostspieligen Vertilgungsmitteln, wie sie oft angepriesen werden, braucht man nicht zu greifen. Wasser, Spiritus, Zalg, Schwefelkohlenstoff genügen zur Vernichtung, wenn diese Stoffe mittels einer Bürste oder eines weichen Pinsels so aufgetragen werden, daß durch die Reibung schon eine mechanische Vernichtung eintritt. Alle zur Vertilgung angewandten Flüssigkeiten rügen nicht, wenn sie nicht gehörig aufgetragen werden. Schilddrüsen trifft man meist da, wo die Bäume zu tief gepflanzt sind, oder wo die Ernährung mangelhaft ist. Durch Kalkmilch und das Abstreifen bei gleichzeitiger Anwendung von Seifenbrühe werden die Schilddrüsen vernichtet. Die Larve des Apfelblütenstechers (Rüsselkäfer) nistet sich von den Staubgefäßen und Stempeln. Der Schädling bringt die weißen Vertheerungen hervor, so oft die Knospen sehr frühzeitig zum Vorschein kommen, sich aber später infolge Witterungswechsel nur langsam entwickeln. In Süddeutschland tritt häufig der große Frostspanner, bei uns mehr der kleine Frostspanner auf. Zu bekämpfen sind auch der Schwammspanner, der Ringelspanner, der Flederspanner, die Kapuzengrille, der Apfelwickler (schwarze Schmetterlinge), der Blattspinnwebker (Rüsselkäfer). Alle diese Schädlinge wurden vorgeführt, und das Anbringen

von Fang- und Klebgeräten, sowie die rechtzeitige Entfernung der Raupen oder noch besser der Eier, wurde dringend empfohlen. Schon alte Strohhüte dienen als Fanggeräte dienen; im Frühling sind sie abzunehmen und zu verdrängen. Der Fanggürtel ist bereits im Juli anzulegen und im Februar oder März abzunehmen. Vor dem Anlegen ist die Rinde zu reinigen. Vortragender zeigte einen aus Pappe hergestellten Fanggürtel, der zugleich als Klebgerät dienen kann. Das beste Klebmittel ist der Baumtafel, der im Oktober aufzutragen und gegen Weisbrot zu erneuern ist. Die Verwendung von Fanggeräten, die mit süßen Flüssigkeiten gefüllt sind, ist nur in kleinen Baumgärten zu empfehlen. Diatylidie vertilgt man dadurch, daß man mittels eines Sprühapparates Calcium- oder Zinkablösung an die unteren Stellen der Blätter sprüht. Es ist zu beachten, daß der Frostspanner besonders da häufig auftritt, wo sich Wald oder Gestrüch in der Nähe der Obstplantagen befindet. Den Engerlingen wirkt man durch die Vertilgung der Raupen entgegen. Hat man nicht Grasnutzung unter den Bäumen, so lockere man den Boden und lasse die Sämling oft hingu. Vor Felsen- und Kalksteinen schütze man die Stämme durch gute Umzäunung durch Eisenborne oder durch engmaschige Drahtnetze, aber nicht durch Eisenbinden des Stammes in Stroh, das den Käsen Wohnplätze bietet und den Stamm der Einwirkung von Luft und Nässe entzogen. An der Wurzel richtet oft die Scher- oder Wühlmaus, auch Wühlratte genannt, großen Schaden an. Durch Einlegen von Calciumcarbid in die Wunde läßt sie sich eine Zeitlang vertreiben, aber nicht töten. Man tötet sie durch das Einlegen von Weisbrot, die man durch Phosphor, Arsenik oder Strichpulver vergiftet hat. Man lege aber bei der Vertilgung und beim Einlegen Handschuhe an. Das Tier hat eine gute Witterung und geht nicht an Ratten, die man mit der bloßen Hand angefaßt hat. Reist man die Wühlgeräten an, so kommt das Tier, da es das Licht nicht vertragen kann, meist zum Vorschein und kann mittels eines Leischnes weggeschossen werden.

— Von einem radfahrenden 10-jährigen Knaben wurde vorgestern nachmittag auf der Wismarsstraße eine ältere Frau angefahren und zwar so unglücklich, daß dieselbe gegen einen Hydranten stürzte und sich dadurch erhebliche Verletzungen jagte.

— Im Automobil-Verkehr Strieha-Riesa tritt am 1. April der Sommer-Jahrplan in Kraft. Die Wagen sollen verkehren:

Ab Strieha: 6,15, 8,30, 10,30, 12,15, 2,30, 4,30, 5,55, 7,15.

Ab Riesa: 7,30, 9,45, 11,15, 1,30, 4,00, 5,05, 6,30, 8,30.

— Bei der Kalkulation über den Ausfall der bevorstehenden Reichstagswahlen kommt als wesentlicher Faktor der Stand der Parteien in Betracht, wie ihn die Wahlen vom Jahre 1898 gezeigt haben. In den 23 sächsischen Wahlkreisen be-